

Resolution: Durch die Pandemie bedingte seelische Belastungen von Kindern und Jugendlichen müssen geheilt werden

VAKJP wählt auf ihrer Jahrestagung neuen Vorstand – Debatte zu Auswirkungen der Digitalisierung für Gesellschaft und Therapie geht weiter

Die diesjährige digitale Jahrestagung der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten stand unter dem Motto „Ganz neue Welten“. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die alltägliche Nutzung digitaler Medien einen rasanten technischen und kulturellen Wandel bedeuten, der in seinen seelischen Folgewirkungen eingehend reflektiert und diskutiert werden muss. Gehört das Smartphone in den Behandlungsraum? Helfen Videospiele bei der Therapie? Wie wirken sich Social-Media auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aus? Was, wenn es Jugendlichen zunehmend nicht mehr gelingt, die virtuelle von der realen Welt zu trennen und möglicherweise für sie die virtuelle Welt immer mehr zur realen wird? Solche und ähnliche Fragen wurden in Vorträgen analysiert und in Arbeitsgruppen diskutiert.

Einer der Höhepunkte des digitalen Austauschs der analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen war die Live-Schaltung nach Buenos Aires zu Dr. David Rosenfeld. Er ist einer der führenden psychoanalytischen Theoretiker und Kliniker Südamerikas und seit vielen Jahren Pionier in der psychoanalytischen Erforschung von Psychosen und Abhängigkeiten. In seinem Vortrag beschrieb er unter anderem die Therapie eines jungen Mannes mit einer psychotischen Abhängigkeit von Videospiele.

Vera King, Professorin für Soziologie und psychoanalytische Sozialpsychologie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main und geschäftsführende Direktorin des Sigmund-Freud-Instituts Frankfurt beleuchtete in ihrem Vortrag die Unwiderstehlichkeit digitaler Geräte und sozialer Medien sowie die Folgen fragmentierter Aufmerksamkeit, die aus der Überlagerung von Online- und Offline-Kommunikation resultiert, für die psychischen Entwicklungen und für Bindungen. Die Nutzung von Social Media mache neidisch und begünstige Narzissmus, so ihre Theorie.

In digitalen Arbeitsgruppen erörterten die Teilnehmenden beispielsweise die Erfahrungen mit Therapiestunden im Videochat, tauschten sich über destruktive Selbst- und Körperdarstellungen im Netz aus oder diskutierten die digitalen Herausforderungen in der supervisorischen Praxis.

Resolution zur Heilung pandemiebedingter seelischer Belastungen von Kindern und Jugendlichen

Auf der Jahrestagung zeigten sich Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen zunehmend in Sorge um die seelische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. Die Mitgliederversammlung der VAKJP fordert deshalb die zuständigen politischen Verantwortlichen in allen politischen Ebenen auf, Maßnahmen zu unterstützen, die geeignet sind, die schädlichen Folgen der Pandemie für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu beheben. Die psychischen Belastungen, die Kinder und Jugendliche nunmehr seit über einem Jahr in unterschiedlicher Form durch die Einschränkungen der

Corona Pandemie erleben, sind alarmierend. Seit Monaten steigt die Nachfrage nach psychotherapeutischer Unterstützung.

Soziale Isolation, fehlende Kontakte mit Gleichaltrigen, ein Mangel an Erfolgserlebnissen innerhalb und außerhalb des schulischen Umfelds und familiäre Konflikte bestimmen seit über einem Jahr den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Besonders belastet sind dabei Kinder und Jugendliche aus Familien mit weniger sozialen, räumlichen und finanziellen Ressourcen.

Umfragen und wissenschaftliche Studien belegen inzwischen sehr eindeutig eine Zunahme von psychischen Belastungen, die auch zu einem Anstieg von psychischen Erkrankungen geführt haben: Kinder und Jugendliche sind vermehrt von Leistungs- und Verlustängsten betroffen, sie haben Angst-, Schlaf- und Essstörungen, depressive Verstimmungen und neigen verstärkt zu Substanzmissbrauch und Selbstverletzung bis hin zur Suizidalität.

Die Kinderpsychotherapeut*innen der VAKJP sind besorgt darüber, dass es wegen der in vielen Familien nur eingeschränkt nutzbaren digital unterstützten Beschulung keine fairen Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen mehr gibt und die Zahl der Schulverweiger*innen steigt.

Damit die seelischen Belastungen abgemildert und behoben werden können, wird es für die Zeit nach Corona entscheidend werden, dass Kinder und Jugendliche ausgiebige Möglichkeiten haben, um z.B. mit intensiven Sozialkontakten, Spiel, Sport oder Musik die seit Monaten eingeschränkten Kontakte auszugleichen. Der Fokus darf insgesamt nicht lediglich auf dem Ausgleich der schulischen Defizite liegen. Kinder können am besten lernen, wenn auch der soziale Austausch innerhalb der Gruppe stimmt.

Die emotionalen, sozialen und schulischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen müssen bei der weiteren Planung von Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemiefolgen an vorderster Stelle gesehen und berücksichtigt werden. Die Bereitstellung von finanziellen Mitteln allein wird hier nicht ausreichen.

Die vollständige Resolution ist unter www.vakjp.de nachzulesen.

Neuer Vorstand gewählt

Die Mitgliederversammlung hat einen neuen Vorstand gewählt. Die bisherige Vorsitzende, Dr. Helene Timmermann, wurde nach vierjähriger Amtszeit als Vorsitzende verabschiedet. Gewürdigt wurde ihr großes Engagement für die VAKJP, ihr unermüdlicher Einsatz für die analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie sowie ihre aktive Mitarbeit an Publikation, unter anderem an den „Psychoanalytischen Leitlinien der VAKJP“. Dr. Helene Timmermann praktiziert in Hamburg und war insgesamt 13 Jahre im Vorstand des VAKJP tätig.

Zur neuen Vorsitzenden wurde Bettina Meisel gewählt. Die Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin aus Meerbusch bei Düsseldorf war bisher stellvertretende Vorsitzende. In ihrer Antrittsrede sprach sie sich für eine Fortführung der erfolgreichen Arbeit der VAKJP aus und plädierte dafür, die Heilung der seelischen Folgen der Pandemie für Kinder- und Jugendliche in den kommenden Jahren in den Focus der Arbeit der VAKJP in den kommenden Monaten zu stellen. Als stellvertretende Vorsitzende wurden der in Viersen niedergelassene Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut Bernhard Moors und die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin Anette Müller aus Stuttgart gewählt.

Einen Wechsel gab es auch in der Geschäftsführung der VAKJP. Rechtsanwalt Jörn W. Gleiniger hat nach jahrelanger Tätigkeit aus eigenem Wunsch seine Tätigkeit niedergelegt. Als neue Geschäftsführerin wurde Kerstin Bolduan bestätigt.

Die nächste Jahrestagung der VAKJP soll 2022 erneut in Potsdam stattfinden, dann aber wieder als Präsenz-Veranstaltung. Der Arbeitstitel lautet „Frühe Verluste“.

Weitere Informationen zur Jahrestagung: <https://www.vakjp.de/veranstaltungen.html>

Kontakt für Journalist*innen: Kerstin Graupner; k.graupner@hamburglive.com; mobil 0171 5329633.